

*Funding tomorrow's prosperity.*



*Integrierter Geschäfts-  
und Nachhaltigkeitsbericht*

2008

## Zahlen, Daten und Fakten

Rumpfgeschäftsjahr 30. 01. 2008 – 31. 12. 2008

### Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB)

Die offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich  
Mitglied der European Development Finance Institutions (EDFI)

### Gegründet 2008 in Wien

100 %-Tochterunternehmen der Oesterreichischen Kontrollbank AG  
Grundkapital 5.000.000,- Euro  
8 MitarbeiterInnen

### Realisierte Projekte 2008

Zahl der Projekte	29
Investitionsfinanzierungen	71,5 Mio. Euro (5 Projekte)
Advisory Programmes	14,1 Mio. Euro (22 Projekte)
Außenwirtschaftsprogramm	3 Mio. Euro (2 Projekte)

Die Projekte der OeEB tragen zu den Millennium Development Goals 1, 3 und 8 bei und leisten einen Beitrag zur Förderung von Klein- und Mittelbetrieben (KMU).

### Beitrag zur Entwicklung

Arbeitsplätze geschaffen	14.620
Arbeitsplätze gesichert	21.189

### Finanzkennzahlen


Bilanzsumme	58.575.571,02 Euro
Jahresüberschuss	456.778,38 Euro
Jahresgewinn	333.426,77 Euro

Funding tomorrow's prosperity.

---

*Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG arbeitet seit März 2008 als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich.*

*Sie verbindet Wirtschaft mit Entwicklung und stärkt die Beziehungen Österreichs mit jenen Ländern, die privatwirtschaftliches Engagement für eine nachhaltige Verbesserung des Wohlstandes nutzen wollen.*

A solid orange horizontal bar at the bottom of the page.

Ein guter Start für die OeEB.

---

*Seit März 2008 arbeitet die OeEB als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich.*

*Ihre Services ergänzen und unterstützen jene Arbeit, die Österreichs Politik, Investoren, Banken und Zivilgesellschaft für die Entwicklung in den ärmeren Ländern der Welt leisten.*

*Die Stakeholder der OeEB schätzen diese Rolle – eine Voraussetzung für einen gelungenen Start.*

---



Wirtschaft und Entwicklung im Dialog.  
Die OeEB pflegt das Gespräch  
und den intensiven Austausch mit  
ihren Stakeholdern.



„Österreichische Investoren haben mit den Services der OeEB einen weiteren Anreiz, sich in ärmeren Ländern zu engagieren.“

**Mag. Anna Maria Hochhauser**  
*Generalsekretärin der  
Wirtschaftskammer Österreich*



„Die derzeitige Finanzkrise zeigt einmal mehr: Ein dynamischer Privatsektor braucht eine solide Finanzierung. Dies gilt nicht nur für die Industrieländer, sondern erst recht in den Entwicklungsländern. Für die ADA, die auch durch Unterstützung des Privatsektors in den Partnerländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit Armut mindert, ist die OeEB daher ein wichtiger strategischer Partner.“

**Botschafterin**  
**Mag. Brigitte Öppinger-Walchshofer**  
*Geschäftsführerin der  
Austrian Development Agency*



„Die österreichische Entwicklungsbank kann einen wichtigen Beitrag zur globalen Armutsbekämpfung leisten – dafür müssen entwicklungspolitische Kohärenz und Übereinstimmung mit den Zielen der OEZA an erster Stelle stehen.“

**Mag.<sup>a</sup> Ruth Picker, E.MA**  
*Geschäftsführerin von Globale Verantwortung –  
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und  
Humanitäre Hilfe*



„Mit dem Zugang zu Geld und Finanzdienstleistungen wächst die Chance auf Entwicklung. Der Aufbau des Finanzsektors ist daher eine zentrale Aufgabe der OeEB.“

**Mag. Thomas Wieser**  
*Leiter der Sektion III – Wirtschaftspolitik  
und Finanzmärkte im Bundesministerium  
für Finanzen*



„Von einer bilateralen Entwicklungsbank profitieren die Menschen in den ärmeren Ländern und das Ansehen Österreichs gleichermaßen.“

**Botschafterin**  
**Dr. Irene Freudenschuss-Reichl**  
*Leiterin der Sektion VII – Entwicklungszusammenarbeit im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten*

*Funding tomorrow's prosperity.*

*Integrierter Geschäfts-  
und Nachhaltigkeitsbericht 2008*

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## Inhalt

Vorwort des Vorstandes	11
<b>A. Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG</b>	
<b>I. Leitbild</b>	
i. Geschichte und Geschäftsmodell	13
ii. Selbstverständnis und Unternehmenspolitik – Statement gegen Korruption und Geldwäsche	13
iii. Bekenntnis zu GRI, EMAS, Global Compact und den OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen	14
iv. Nachhaltigkeitspolitik	15
<b>II. Allgemeine Informationen</b>	
i. Aktionäre und Grundkapital	16
ii. Aufsichtsorgane	16
iii. Organisationsstruktur – Managementsystem	17
iv. Beteiligungen und Investitionen	19
v. Bericht des Aufsichtsrates	20
<b>B. Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft</b>	23
<b>I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr</b>	
i. Internationale Zusammenarbeit	27
ii. Entwicklungspolitische Effekte	28
iii. Umwelt und Soziales	30
iv. Korruptionsbekämpfung	30
<b>II. Einbindung interessierter Kreise – Stakeholdereinbindung</b>	
i. Leitgedanken	31
<b>C. Lagebericht</b>	
<b>I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage</b>	
i. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	34
ii. Geschäftsverlauf	34
iii. Bericht über Zweigniederlassungen	37
iv. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	37
v. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag	46



<b>II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens</b>	
i. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	47
ii. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	47
iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie	48
<b>III. Bericht über die Forschung und Entwicklung</b>	50
<b>Testat &amp; Gültigkeitserklärung</b>	51
1. Gutachterorganisation	51
2. Testat & Gültigkeitserklärung	51

#### *D. Jahresabschluss 2008*

<b>1. Bilanz</b>	54
<b>2. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	56
<b>3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>	
3.1 Allgemeine Grundsätze	57
3.2 Finanzanlagen	57
3.3 Immaterielle Vermögenswerte	58
3.4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	58
3.5 Verbindlichkeiten	58
3.6 Rückstellungen	58
3.7 Währungsumrechnung	58
<b>4. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
4.1 Allgemeine Angaben	59
4.2 Ergänzende Angaben	59
4.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
<b>5. Sonstige Angaben</b>	
5.1 Organe der Gesellschaft	65
5.2 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	65
<b>Anlagenspiegel 2008</b>	66
<b>Bestätigungsvermerk</b>	67
Impressum	68



## Vorwort des Vorstandes

GRI 1.1, GRI 3.1  
EC-8 >

Eine rasche und erfolgreiche Entwicklung in einer weltwirtschaftlich schwierigen Phase – das kennzeichnet das erste Geschäftsjahr der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB). Wir haben in dieser kurzen Zeit ein gutes Team mit Erfahrung in der Finanzierung und in entwicklungspolitischen Fragen aufgebaut, die internen Strukturen und Geschäftsprozesse implementiert und erste Geschäfte akquiriert, von denen einige bereits unterschrieben werden konnten.

Die Liquiditätsenge auf den Finanzmärkten als Folge der von den USA ausgehenden Finanzkrise war für die OeEB eine besondere Herausforderung. Denn ein leistungsfähiger und für alle Menschen zugänglicher Finanzsektor ist für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes besonders wichtig. Funktionierende regionale und lokale Finanzmärkte binden auch ärmere Bevölkerungsschichten in das Wirtschaftsgeschehen ein und ermöglichen ihnen, an der Entwicklung ihres Landes mitzuwirken und vom wachsenden Wohlstand zu profitieren.

Die OeEB konzentrierte sich mit ihren Projekten daher im ersten Jahr ganz besonders auf diesen Motor für funktionierendes Wirtschaften in Entwicklungsländern. Schließlich wird damit nicht nur Armut wirksam bekämpft, sondern auch die Basis für wirtschaftliche Stabilität gelegt.

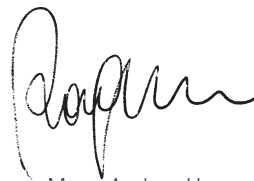
Als neu gegründete Organisation will die OeEB ein wichtiger Partner für die finanzielle Entwicklungszusammenarbeit in Österreich und international sein und einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Bei der Projektauswahl achten wir auf die entwicklungspolitischen Effekte und auf die Kohärenz im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ohne den Anspruch, Gewinne zu erzielen aus den Augen zu verlieren. Es werden auch die außenwirtschaftlichen Interessen Österreichs berücksichtigt.

Wir bedanken uns beim Eigentümer OeKB und bei allen Stakeholdern für das Interesse und die Unterstützung, mit der sie die Gründungsphase der OeEB begleitet haben. Ein besonderer Dank gebührt allen acht MitarbeiterInnen, die mit außerordentlichem Einsatz und mit Begeisterung das Projekt „Aufbau der OeEB“ mittragen und der wesentliche Faktor für den Erfolg unseres neu gegründeten Institutes sind.

Das Jahr 2009 wird neue Herausforderungen für unser junges Unternehmen bringen. In Zusammenarbeit mit allen PartnerInnen sind wir jedoch überzeugt, diese auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich zu bewältigen. Der Geschäftsbericht der OeEB gibt nicht nur einen Überblick über unsere Tätigkeit, sondern enthält auch unseren zertifizierten Nachhaltigkeitsbericht (nach GRI A<sup>+</sup>, den Index finden Sie unter [www.oe-eb.at](http://www.oe-eb.at)), mit dem wir unser Bemühen um eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial verantwortungsvolle Unternehmensführung dokumentieren.



Mag. Michael Wancata



Mag. Andrea Hagmann



## A. Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG

### I. Leitbild

#### i. Geschichte und Geschäftsmodell

GRI 2.1, GRI 4.8  
EC-8 >

Die Oesterreichische Kontrollbank AG wurde vom österreichischen Bundesministerium für Finanzen (BMF) und dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) im Frühjahr 2007 beauftragt, ein Konzept zur Gründung einer österreichischen Entwicklungsbank zu entwerfen. Auf Basis dieses Konzeptes beschloss die Österreichische Bundesregierung im September 2007 die konkreten Vorarbeiten zur Gründung einer österreichischen Entwicklungsbank zu beginnen. Eine der notwendigen Voraussetzungen dafür war die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Tätigkeit der OeEB. Diese wurde auf Basis einer Novelle des Ausfuhrförderungsgesetzes (AusfFG) geschaffen, die im Jänner 2008 in Kraft trat.

GRI 2.2 >

Das Mandat der Gesellschaft ist im AusfFG festgeschrieben. Aufgabe der OeEB ist es, einen Beitrag zur Entwicklung (vorrangig) des Privatsektors, insbesondere in Entwicklungsländern, zu leisten, wobei Instrumente der langfristigen Finanzierung eingesetzt werden. Unter Entwicklungsländern werden jene Länder verstanden, die auf der vom Development Assistance Committee der OECD (DAC, [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)) veröffentlichten Liste zu finden sind.

Um die entwicklungspolitischen Effekte jedes Projektes zu begutachten, wurde im AusfFG ein eigenes Gremium Wirtschaft und Entwicklung geschaffen.

Jedes Projekt, das von der OeEB unterstützt wird, muss wirtschaftlich tragfähig sein und entwicklungspolitischen Kriterien entsprechen.

Darüber hinaus stehen der OeEB Budgetmittel des BMF (siehe Kapitel C. Lagebericht, I.ii. Geschäftsverlauf) zur Verfügung, die u.a. zur Schärfung und Verbesserung der entwicklungspolitischen Wirkungen der OeEB-Finanzierungen eingesetzt werden können. Auf Grund der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen beantragt die OeEB beim BMF für jede Transaktion eine Haftung der Republik Österreich.

Parallel zur Schaffung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde bei der Finanzmarktaufsichtsbehörde eine Bankkonzession beantragt, die Ende Jänner 2008 erteilt wurde. Somit konnte die OeEB ihre Tätigkeit informell mit 1. Februar 2008 und offiziell mit 1. März 2008 aufnehmen.

Als 100%-ige Tochter der OeKB ist die OeEB eine rein private Finanzinstitution mit öffentlichem Auftrag.

#### ii. Selbstverständnis und Unternehmenspolitik – Statement gegen Korruption und Geldwäsche

EN-26, SO-3  
SO-5 >

Die OeEB handelt als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich im öffentlichen Auftrag. Dadurch trägt sie gegenüber der Gesellschaft, ihren PartnerInnen und KundInnen sowie den MitarbeiterInnen eine besondere Verantwortung. Bei der langfristigen Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern ist für die OeEB entscheidend, dass

- die wirtschaftliche Entwicklung der Partnerunternehmen langfristig positiv ist,
  - die entwicklungspolitischen Kriterien erfüllt sind
- und
- in jedem Einzelfall die Umwelt-, Sozial- und Arbeitsbedingungen sorgfältig geprüft werden.

Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens OeEB ist ein wichtiger Baustein zur Absicherung unserer Aufgaben und Ziele.

GRI 4.11 >>

Der Kundenkreis der OeEB konzentriert sich auf Grund des spezifischen Mandates der Bank überwiegend auf den Privatsektor in Entwicklungsländern. Der sorgfältige Umgang mit den Themen Korruption und Geldwäsche und das Wissen aller MitarbeiterInnen über mögliche Gefahren im Alltag des Geschäftes sind daher von besonderer Bedeutung für die OeEB. Eine genaue Prüfung der Kundenidentität erfolgt in Anlehnung an das von der Finanzmarkt-

aufsicht zu diesem Thema herausgegebene Rundschreiben zur Feststellung und Überprüfung der Identität.

Das Risikomanagement ist ein integriertes Instrument der Gesamtbanksteuerung in der OeEB und liegt in der Gesamtverantwortung des Vorstandes. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie mit betrieblichen Risiken. Details zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht Kapitel C.II.iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie.

### iii. Bekenntnis zu GRI, EMAS<sup>1</sup>, Global Compact und den OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen

GRI 4.8  
GRI 4.13, HR-1  
FS-1 >

Der Global Compact der UN (UNGC) ist eine wertorientierte Plattform, auf der sich Unternehmen und andere Stakeholder auf den Grundlagen der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vernetzen können.

Da der Global Compact und das Mandat der OeEB vereinbare Ziele unterstützen, ist die OeEB gleich im ersten Jahr ihres Bestehens dem Global Compact beigetreten.

Die Teilnahme am Global Compact sieht vor, dass über die Auseinandersetzung mit den angesprochenen Prinzipien in einem sogenannten Communication on Progress (CoP) jährlich Bericht gelegt werden muss.

Der jährlich zu veröffentlichende Nachhaltigkeitsbericht, der nach EMAS und EN-ISO 14001 zertifiziert wird, ist ein ideales Instrument, um den nachhaltigen Fortschritt zu dokumentieren.

2006 gingen UNGC und die Global Reporting Initiative (GRI), deren Leitlinien zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten zum Standard geworden sind, eine strategische Allianz ein.

Wie die Bestätigung des unabhängigen Gutachters zeigt, erfüllt der von der OeEB vorgelegte integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht die Kriterien des UNGC und der GRI.

In manchen Fällen wird die OeEB auch Investoren aus OECD Ländern als Co-Investor begleiten. Dabei werden wir unseren PartnerInnen im Projekt die OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen zur Kenntnis bringen. Da in solchen Fällen die OeEB im selben Projekt als Investorin engagiert ist, kommen die Standards (siehe B.I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr, iii. Umwelt und Soziales) zum Tragen, denen sich die OeEB verpflichtet fühlt.

<sup>1</sup> EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem innerhalb der Europäischen Union. Die Abkürzung EMAS steht hierbei für „eco-management and audit scheme“.

#### iv. Nachhaltigkeitspolitik

GRI 1.1 >

Der Leitsatz der OeEB lautet  
„**Funding tomorrow's prosperity**“.

Auf Basis dieses Mottos und des Mandates des Unternehmens als offizielle österreichische Entwicklungsbank wurde folgende Nachhaltigkeitspolitik formuliert:

- Unser Handeln erfolgt unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und beruht auf einem ganzheitlichen Denkansatz, d.h. bei unseren Projekten nehmen wir auf die betroffenen Menschen, deren interkulturelles Umfeld, Umwelt- und Sozialaspekte Bedacht (vgl. EMAS – VO I.-A.3.2 Legal Compliance).
- Eine gute Kommunikation mit allen Stakeholdern ist uns wichtig. Im Dialog sehen wir die Chance zur eigenen Weiterentwicklung und einen Beitrag, um Nachhaltigkeit in unserer Arbeit erfolgreich umzusetzen.
- Wir setzen nur solche Projekte um, deren Risiken beurteilbar und beherrschbar erscheinen, um einen wirksamen Beitrag zu wirtschaftlich nachhaltigem Erfolg für unsere KundInnen und die OeEB zu erzielen.
- Langfristiger Geschäftserfolg beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die wir als Lebensgrundlagen kommender Generationen betrachten. Damit sichern wir unsere unternehmerische Handlungsfähigkeit und stärken unsere Position.

## II. Allgemeine Informationen

### i. Aktionäre und Grundkapital

*GRI 2.6, GRI 4.2*  
*GRI 4.3 >* Eigentümer der OeEB ist zu 100 % die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB).

Das Grundkapital der OeEB beträgt 5 Mio. Euro.

### ii. Aufsichtsorgane

*GRI 4.7*  
*GRI 4.10 >* Der Aufsichtsrat der OeEB besteht aus folgenden Personen:

<b>Dr. Rudolf Scholten</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates
<b>Dr. Heiner Luschin</b>	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
<b>Dr. Christine Dangl</b>	Mitglied des Aufsichtsrates
<b>Mag. Ferdinand Schipfer</b>	Mitglied des Aufsichtsrates

Zum Abschluss- und Bankprüfer wurde die KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH bestellt.

### iii. Organisationsstruktur – Managementsystem

#### Vorstand

GRI 2.3  
GRI 4.6 >

**Mag. Michael Wancata**

**Mag. Andrea Hagmann**



Advisory Programmes  
Außenwirtschaftsprogramme  
Kreditrisikoprüfung  
Recht  
Risikomanagement  
Rechnungswesen inkl. Veranlagungen

Investitionsfinanzierung  
EDV  
Länderanalysen  
Kreditabwicklung

#### Gesamtvorstand

GRI 4.9  
FS-9 >

Organisation, Lobbying/Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kontakte  
Personalwesen  
Interne Revision

**Interne Verantwortlichkeiten**

GRI 2.3  
LA-6 >

Die OeEB hat je einen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin als Sanitätsbeauftragten und Brandschutzbeauftragte nominiert, die mit Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden.

Darüber hinaus wurden ein Mitarbeiter als Datenschutzbeauftragter und eine Nachhaltigkeitskordinatorin nominiert.

Gemäß § 39 BWG ist der Vorstand verpflichtet, sich über die bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zu informieren, diese durch angemessene Strategien und Verfahren zu steuern, zu überwachen und zu begrenzen. Die Funktion des Operational Risk Managers und des Financial Risk Managers ist derzeit noch beim Vorstand angesiedelt.

Eine enge Abstimmung mit der OeKB ist bei den beschriebenen Verantwortlichkeiten vorgesehen. Die in der OeKB tätigen Präventivdienste (Sicherheitsfachkraft und Arbeitsmediziner) werden auch von der OeEB in Anspruch genommen.

Die Funktion des Compliance Officers für Wertpapiergeschäfte und des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind auf Basis zweier schriftlicher Vereinbarungen an die OeKB ausgelagert. Die OeKB übernimmt somit die Abwicklung und laufende Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen.

**Managementsystem**

GRI 1.1 >

**Nachhaltigkeitsmanagement - Regelkreis der stetigen Verbesserung**



**GRI 1.1** >

Hinsichtlich der Ziele der OeEB im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes verweisen wir auf das Kapitel Umwelt (siehe C. Lagebericht, I.iv. Finanzziele und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren/ Umweltbelange).

Ebenso wird die Einhaltung von EMAS laufend auf Glaubwürdigkeit überprüft.

**FS-9** >

Im Rahmen des Internen Audits werden die Projekte mittels des Geschäftspolitischen Rating Tools (GPR<sup>®</sup>) alle zwei Jahre überprüft (Beschreibung siehe B.I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr, ii. Entwicklungspolitische Effekte).

Wöchentliche Team-Meetings bieten den MitarbeiterInnen die Möglichkeit tagesaktuelle Themen mit dem Vorstand zu besprechen. Diese beinhalten auch nachhaltige Themen und damit verbundene mögliche Interessenkonflikte.

#### **iv. Beteiligungen und Investitionen**

**GRI 2.3**

**FS-10** >

Im Berichtsjahr ging die OeEB im Rahmen ihres speziellen Mandates auf eigenes Risiko eine Beteiligung an der in Luxemburg ansässigen Gesellschaft European Financing Partners Ltd. in der Höhe von 25.100 Euro ein. Darüber hinaus investierte die OeEB mit einer Haftung gemäß AusFG in den ebenfalls in Luxemburg angesiedelten European Fund for South East Europe insgesamt 30 Mio. Euro.

Weitere 3 Mio. Euro wurden aus der vom BMF bereitgestellten Budgetlinie Advisory Programmes in die First Loss Tranche investiert.

Darüber hinaus zeichnete die OeEB Nachrangkapital in der Höhe von 10 Mio. Euro bei der ProCredit Holding, Deutschland, wofür auch eine Haftung gemäß AusFG vorliegt.

## v. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der OeEB trat im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der Gründung in vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen und beschäftigte sich eingehend mit dem Verlauf der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In alle Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung oder auf Grund von Gesetz, Gesellschaftsvertrag oder Geschäftsordnung für die Organe war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates befassten sich mit geschäftspolitischen Grundsatzfragen, der Entwicklung der Gesellschaft und ihren Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen sowie der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Bei dringend erforderlichen Entscheidungen traf der Aufsichtsrat Entscheidungen im schriftlichen Verfahren.

Im Rahmen des Risikomanagementkonzepts des Vorstandes beriet der Aufsichtsrat die Geschäfts- und Risikostrategie.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss zum 31. 12. 2008 und den Lagebericht einschließlich des Vorschlages des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer, KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, hat ergeben, dass die Buchführung, der Jahresabschluss 2008 sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeEB Dank und Anerkennung aus.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rudolf Scholten  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wien, im März 2009

Funding tomorrow's prosperity –  
Finanzsektor-Entwicklung als KMU-Förderung

---

EC-9 >

*Menschen, die Kredite, Versicherungen und andere Finanzdienstleistungen nutzen können, leben in der Regel in einem reicheren Land. Dies zeigt, wie wichtig leistungsfähige und für alle zugängliche Finanzdienstleistungen in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind.*

*Die OeEB fördert daher – wie viele andere Entwicklungsbanken auch – Aktivitäten, die zur Entwicklung einer lokalen und regionalen Finanzinfrastruktur beitragen. Dadurch sollen auch wachstumsorientierte Unternehmen außerhalb der großen Ballungsräume für ihre Investitionen, Innovationsarbeit und für Internationalisierungsvorhaben die passenden Finanzierungsmöglichkeiten erhalten. Was wiederum Arbeitsplätze und neue Entwicklungsperspektiven schafft.*



Die OeEB und die deutsche KfW Entwicklungsbank haben zu gleichen Teilen eine Kreditlinie von insgesamt 47,5 Mio. US-Dollar für die georgische ProCredit Bank zur Verfügung gestellt.

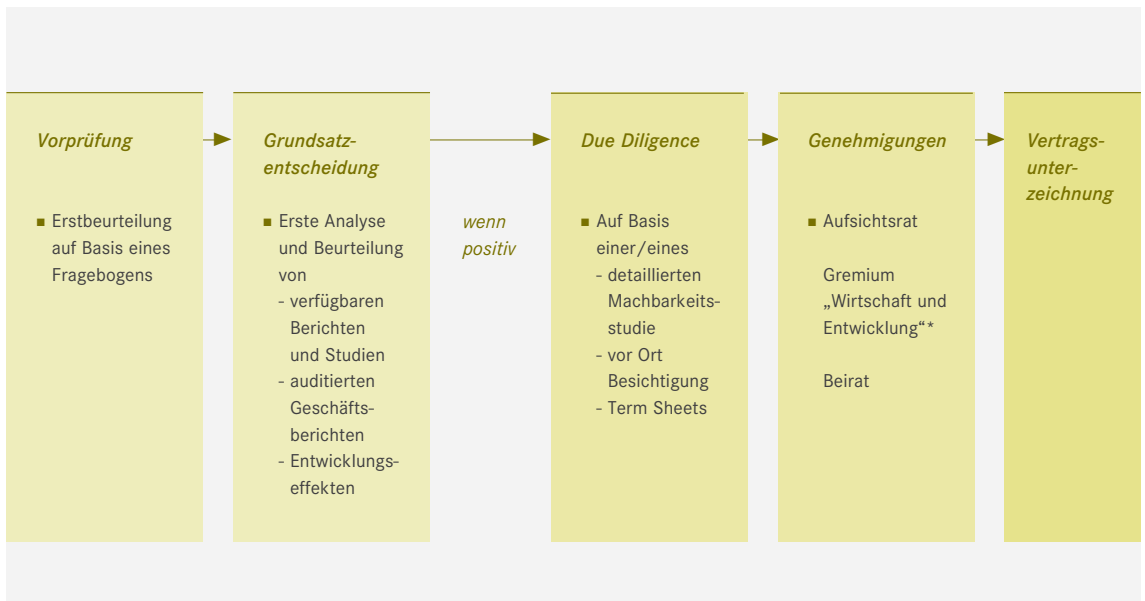
Dadurch werden Kredite an Klein- und Mittelbetriebe in Georgien ermöglicht.

## B. Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft

FS-13-16

PR-1 >

### Evaluierung des Projektes & Entscheidungsprozess



\* Bundesministerium für Finanzen

GRI 1.2

SO-1 >

Bei allen Projekten, die an die OeEB herangetragen werden, ist von den KundInnen ein Fragebogen auszufüllen, der eine erste Einschätzung ermöglicht, ob sich das Projekt für eine Unterstützung durch die OeEB eignet. Länder- und Sektorenausschlusslisten finden sich auf der Website der OeEB.

In Zusammenarbeit mit den KundInnen soll rasch ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich einer möglichen Realisierung des Projektes erzielt werden.

Wird entschieden, dass das Projekt weiterverfolgt werden soll, erfolgt eine intensive Prüfung der Wirtschaftlichkeit und eine Bewertung der angestrebten entwicklungspolitischen Wirkung.

Wenn die Prüfung ein positives Bild des Projektes ergibt, werden die erforderlichen Genehmigungen in den Gremien eingeholt. Danach werden mit den KundInnen die entsprechenden Verträge geschlossen und die Umsetzung beginnt. Das Geschäftspolitische Rating Tool (GPR®) ist Bestandteil des Projektzyklus in unterschiedlichen Phasen.

Während der Projektlaufzeit ist ein kontinuierliches Monitoring vorgesehen.

## I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr

GRI 2.2, EC-8  
EC-9, FS-2 >

Die OeEB hat das entwicklungspolitische und außenwirtschaftliche Mandat im Rahmen des Kerngeschäfts festgelegt. In den beiden Geschäftsbereichen Investitionsfinanzierungen und Advisory Programmes sind die entwicklungspolitischen Zielsetzungen von zentraler Bedeutung.

Jedes Investitionsfinanzierungs-Projekt muss durch das Geschäftspolitische Rating Tool (GPR<sup>®</sup>) überprüft werden (Genaueres zum GPR<sup>®</sup> finden Sie unter B.I.ii Entwicklungspolitische Effekte).

Bezüglich der Auswirkungen der Projekte auf den Klimawandel gibt es keine direkten Auswirkungen, da der Fokus der OeEB im ersten Jahr primär auf der Stärkung des Finanzsektors liegt und dieser nur indirekt mit Finanzprodukten zur Reduktion des Klimawandels beiträgt.

Projekte aus den Advisory Programmes sind insgesamt sehr stark an entwicklungspolitische Zielsetzungen gebunden und orientieren sich an der strategischen Ausrichtung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und der Außenwirtschaft.

### Beispiel: European Funds for Southeast Europe (EFSE) – Unterstützung für Kleinunternehmen in Moldau

Corancor – Spiegel- und Glasproduzent



Herr Pogodin hat sich 1998 selbstständig gemacht. Sein Unternehmen Corancor produziert Spiegel und Glas. Anfangs hatte er nur vier Angestellte und nahm kleine Aufträge von privaten KundInnen an. Die Ertragslage war unsicher. Ein Kredit ermöglichte ihm, besser auf die vermehrte Nachfrage im privaten Wohnbereich zu reagieren. Das Unternehmen expandierte rasch: Eine alte Fabrik wurde gekauft und in neue Technologien investiert. Gleichzeitig hat Herr Pogodin Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsplätze getroffen und es wurden eine Betriebsküche sowie ein Veranstaltungsraum für die MitarbeiterInnen eingerichtet.

2007 hat das Unternehmen einen neuen Auftrag für die Ausstattung eines neuen Hotels bekommen. Mit einem Kredit von 50.000 Euro konnte Herr Pogodin die Produktion so anpassen, dass dieser Auftrag problemlos erfüllt werden konnte.

Im Rahmen der Refinanzierung der Moldova Agroindbank Moldau durch EFSE wurde Corancor dieser Kredit gewährt und fünf neue MitarbeiterInnen konnten angestellt werden.

Dieses Beispiel zeigt das OeEB Engagement im EFSE.

**Beispiel:**  
**Grassroots Business Fund (GBF) – Beitrag zur Entwicklung von Kleinunternehmen**

SELFINA –  
Sero Lease and Finance Limited, Tansania



SELFINA ist ein gewinnorientiertes Unternehmen, das Kapital für Unternehmerinnen zur Verfügung stellt. Insbesondere für Frauen ist es schwierig, Sicherheiten für Geldgeber zu stellen. Daher sind Frauen meist marginalisiert. Sie erhalten oft keine Kredite und können sich daher nicht selbstständig entwickeln.

SELFINA ermöglicht diesen Frauen, sich selbständig zu machen und Perspektiven zu schaffen. Neben Finanzierungsmöglichkeiten erhalten die Frauen auch Kursangebote zu Grundlagen der Unternehmensführung.

SELFINA stellt insbesondere Micro-Leasing-Produkte zur Verfügung, mit denen Anlagen geleast werden, die dann als Sicherheiten für Kredite dienen können. Das zweite Produkt sind Betriebsmittelfinanzierungen für die Unternehmenserweiterung.

Laut einer Umfrage vom Juli 2008 haben die Unternehmerinnen deutliche Einkommenszuwächse gehabt. Mit den Erlösen wurden in erster Linie Schulkosten gedeckt, Unternehmen vergrößert und in einigen Fällen soziale Einrichtungen gegründet.

Grassroots Business Fund hat SELFINA eine langfristige Finanzierung mit technischer Unterstützung im Bereich Organisationsberatung zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Technischen Assistenz werden Managementstrukturen implementiert, Geschäftsprozesse verbessert und die Human-Ressourcen gestärkt. Es wird erwartet, dass sich durch das GBF-Engagement die Anzahl der Kundinnen von rund 7.000 auf 80.000 steigern wird.

Das OeEB Engagement am **Grassroots Business Fund** ist an Projekte in Afrika gebunden und strebt eine nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten unternehmerischen Wertschöpfungskette an, die insbesondere Kleinunternehmen hilft.

**Beispiel:  
Recycling Linkages Programm – 2. Phase**



Im Rahmen des Recycling Linkages Projektes, durchgeführt von von International Finance Corporation (IFC) im Rahmen des Außenwirtschaftsprogramms des BMF, wurden von 2005 bis 2008 Wertschöpfungsketten im Bereich Recycling der Sektoren Metall, Plastik und Papier aufgebaut. Das Ziel ist die Steigerung des wiederverwerteten Materials in Südosteuropa (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Montenegro und Serbien).

Ziel ist es, die Recyclingquote zu steigern, sodass weniger Müll auf den Deponien verrottet.

Gleichzeitig sollen österreichische Investoren des Recyclingsektors und aus verwandten Sektoren über bestehende Investitionsmöglichkeiten informiert werden.

In einer zweiten Phase wird das Projekt sowohl inhaltlich als auch geografisch ausgeweitet:

- Die Aktivitäten werden in ein integriertes Abfallwirtschaftsmanagement übergeleitet.
- Montenegro und der Kosovo werden als Regionen verstärkt profitieren.
- Gemeinden und deren Müllaufkommen (Haushalt) werden im Vordergrund stehen.
- Die Sektoren werden um Glas, Textil, Reifen, Elektronik und organische Abfälle erweitert.

## i. Internationale Zusammenarbeit



### GRI 4.13 >

Die derzeit 17 bilateralen europäischen Entwicklungsbanken sind innerhalb des Dachverbandes, European Development Finance Institutions (EDFI), mit Sitz in Brüssel, organisiert. Die OeEB wurde mit Anfang April 2008 in diesen Kreis aufgenommen, der einen engen Erfahrungsaustausch und die Vertretung gemeinsamer Interessen ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt ein Diskussions- und Abstimmungsprozess zwischen den PartnerInnen bei der Beurteilung von entwicklungs-politischen Aspekten eines Projektes und bei der Implementierung gemeinsamer Standards zu den Themen Umwelt, Soziales und Arbeit.

Diese Aktivitäten erleichtern auch die Zusammenarbeit bzw. Risikoteilung in konkreten Projekten.

Parallel zum Austausch innerhalb der EDFI strebt die OeEB auch eine intensive Kooperation mit internationalen Finanzinstitutionen wie IFC, EBRD, ADB, AfDB und IADB an.

2008 hat das Management der OeEB neben einer Vielzahl von bilateralen Gesprächen mit diesen Institutionen, ein Kooperationsabkommen mit der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) geschlossen, das gemeinsame Projekte im Privatsektor erleichtern soll.

Von der OeEB wurden auch Anstrengungen unternommen, bei der Black Sea Trade and Development Bank (BSTDB), Thessaloniki, Beobachterstatus zu erhalten. Dieser Status wurde der OeEB anlässlich der Jahrestagung der BSTDB im Juni 2008 erteilt, um die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen zu intensivieren.

## **ii. Entwicklungspolitische Effekte**

Um die entwicklungspolitische Qualität der unterstützten Projekte zu bewerten, setzt die OeEB das von der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) entwickelte „Geschäftspolitische Projekt-Rating-Tool“ (GPR<sup>®</sup>) ein.

Mit dem GPR, das mehr als 50 % der EDFI-Partner einsetzen, werden entwicklungspolitische Effekte, die besondere Rolle der OeEB in einem Projekt, die langfristige Rentabilität des Projektes sowie der Beitrag des Projektes zum Ergebnis der OeEB mit einer standardisierten und nachvollziehbaren Methode bewertet. Mit dem GPR wird erhoben, welche Auswirkungen ein Projekt z.B. auf die Zahl der Arbeitsplätze, die Deviseneinnahmen und die Steuerleistung in Entwicklungsländern hat. Das GPR kann sowohl ex ante (Plangrößen im Zeitpunkt der Genehmigung) als auch ex post (Ist-Zahlen während der operativen Phasen der Investitionsvorhaben) eingesetzt werden.

Eine Auswertung der quantitativen Effekte (ex ante) der im Jahr 2008 genehmigten Projekte zeigt, dass durch die zum Teil auch mit PartnerInnen finanzierten Projekte direkt rund 21.200 Arbeitsplätze gesichert wurden. Dazu kommen weiters rund 14.600 Beschäftigte, die bei Zulieferbetrieben in Produktionsbetrieben und bei Endkreditnehmern in Finanzsektorprojekten tätig sind.

Grundlagen der Berechnungen sind einerseits Berechnungen der OeEB und andererseits Erfahrungswerte der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), die für jeden Mikrokredit 0,5 weitere neu geschaffene Arbeitsplätze schätzt.

### Millennium Development Goals (MDGs):

Um die weltweite Armut und deren Folgen zu bekämpfen, haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen und somit auch Österreich im Jahr 2000 acht Entwicklungsziele formuliert, die bis 2015 gemeinsam erreicht werden sollen:

**1. Extreme Armut und Hunger halbieren**

**2. Grundschulausbildung für alle Kinder sichern**

**3. Gleichstellung und Empowerment von Frauen**

**4. Kindersterblichkeit senken**

**5. Gesundheit von Müttern verbessern**

**6. HIV/AIDS, Malaria, Tuberkulose und andere weit verbreitete Krankheiten eindämmen**

**7. Ökologische Nachhaltigkeit sichern**

**8. Eine globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung schaffen**

Die OeEB-Projekte tragen in unterschiedlicher Weise zu den MDGs bei. Finanzsektorprojekte – besonders im Bereich Mikrofinanz – stärken vor allem das MDG 3 und damit die Frauen. Die Finanzierung von

Unternehmen kann zur Umsetzung beinahe aller MDGs beitragen. Die ersten Projekte der OeEB leisten insbesondere positive Beiträge zur Erreichung von MDG 8.

### iii. Umwelt und Soziales

**GRI 1.1, HR-5**  
**HR-6, HR-7**  
**HR-8 >**

Neben lokalen Standards ist es das Ziel, bei der Finanzierung von Projekten der OeEB internationale Umwelt-, Sozial-, und Arbeitsstandards einzuhalten. Die OeEB engagiert sich daher nur in solchen Projekten, bei denen der/die ProjektpartnerIn auch bereit ist, diese Kriterien zu erfüllen. Durch den Einsatz von Mitteln aus den Advisory Programmes kann die OeEB die Bemühungen der Unternehmen unterstützen.

**GRI 3.5**  
**GRI 4.12 >>**

Es ist das Ziel, alle Projektunternehmen vertraglich zur Einhaltung internationaler Standards zu verpflichten und die Umsetzung zu prüfen.

Dazu werden die ProjektpartnerInnen jährlich Daten zur wirtschaftlichen Performance der Projekte liefern. Hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sind im Rahmen des Reportings in regelmäßigen Abständen genauere Informationen und Daten zu liefern. Im Rahmen der Kundenbetreuung sind auch Besuche vor Ort vorgesehen, bei denen die schriftlichen Informationen verifiziert werden sollen.

**HR-9, FS-2**  
**EN-26 >>**

Sollte ein(e) ProjektpartnerIn die vereinbarten Grundsätze nicht einhalten, wird im Sinne eines partnerschaftlichen Dialoges ein gemeinsamer Weg definiert, um die vereinbarten Standards im Projektverlauf umzusetzen. Wir sind sicher, dass wir dafür mit allen PartnerInnen praktikable Lösungen finden.

Die OeEB beabsichtigt, als generellen Maßstab für die Prüfung der Umwelt- und Sozialstandards für alle Projekte die von der Weltbank Tochter IFC entwickelten „Performance Standards on Social and Environmental Sustainability“ (siehe [www.oe-eb.at/de/leitlinien](http://www.oe-eb.at/de/leitlinien)) einzuführen. Diese haben sich als Marktstandard etabliert und sind mittlerweile von den meisten internationalen Projektfinanzierern (den „Equator Banken“) als Prüfungsgrundlage übernommen worden.

Im Rahmen des GPR® werden bezüglich Umweltauswirkungen insbesondere der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe oder Energie, ein effizienter Ressourcenverbrauch, die Nutzung umweltfreundlicher Prozesstechniken und die Herstellung von Umweltgütern berücksichtigt und bewertet.

Mittels eines strukturierten Fragebogens, der von der DEG entwickelt wurde, wird ein sogenannter „Environmental and Social Risk Indicator“ ermittelt, der in die Beurteilung der Projekte einfließt.

### iv. Korruptionsbekämpfung

**GRI 1.2, SO-2**  
**SO-3 >**

Da Korruption in den Zielländern der OeEB zu beobachten ist, wurden die MitarbeiterInnen der OeEB entsprechend sensibilisiert.

Zum Thema „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ wurden für die MitarbeiterInnen der OeEB eigene Richtlinien erstellt, um im Projektverlauf die richtigen

Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung zu setzen – von der Überprüfung der Kundenidentität über die Auszahlung des Kredites bis zur Rückführung der Finanzierungsmittel.

## II. Einbindung interessierter Kreise – Stakeholdereinbindung

### i. Leitgedanken

GRI 3.5 >  
 GRI 4.4, GRI 4.14  
 GRI 4.15, GRI 4.16  
 GRI 4.17

Als privatwirtschaftliches Unternehmen mit öffentlichem Auftrag agiert die OeEB in einem Spannungsverhältnis unterschiedlicher Interessen.

Der wertschätzende und intensive Dialog ist ein wichtiger Bestandteil unseres Umganges mit Stakeholdern.



GRI 4.16  
 GRI 4.17 >

Im Rahmen der ICEP\*-Veranstaltungsreihe „Multi-logue“ luden ICEP und OeEB zu zwei gemeinsamen ExpertInnen-Treffen ein:

„Die Kraft von Social Entrepreneurs“ – Präsentation von Pamela Hartigan, Gründerin von Volans Ventures, einem Think Tank zu Social Entrepreneurs und Co-Buchautorin von „The Power of Unreasonable People – How Social Entrepreneurs Create Markets that Change the World“.

Am 30. Mai 2008 trafen sich ExpertInnen von ADA, BMF, BMeiA, OPEC Fund, OeKB und OeEB, um zum Thema Soziale Unternehmen zu diskutieren. Soziale Unternehmen sind innovative Unternehmen, die im Rahmen ihrer marktwirtschaftlichen Aktivitäten, Produkte und Services zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die Veranstaltung regte zu gegenseitigem Austausch zwischen den Organisationen und der Rollenverteilung zwischen den einzelnen Akteuren an.

\* Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

*Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft*

Am 21. November 2008 fand ein ExpertInnengespräch mit Wolfram Heger, CSR Verantwortlicher der Daimler AG zum Thema „Wie kooperiert ein globaler Industriekonzern mit öffentlicher EZA?“ statt. ExpertInnen von Unternehmen und OEZA diskutierten über die Möglichkeiten der Synergien der gegenseitigen Zusammenarbeit in den Bereichen des unternehmerischen Kerngeschäfts und davon abgeleiteter Corporate Social Responsibility Maßnahmen.

**GRI 4.16**  
**GRI 4.17 >**

Im Rahmen des Emerging Markets Day „Emerging Markets – Emerging Partners. Internationale Projekte in aufstrebenden Regionen“ der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) am 23. April 2008 war die OeEB mit einem inhaltlichen Input vertreten. Das Finanzministerium hat an diesem Tag gemeinsam mit der OeKB und der OeEB einen Workshop zum Thema „Kooperationen mit IFIs und der Oesterreichischen Entwicklungsbank“ abgehalten. Dieser Teil wurde von insgesamt rund 30 TeilnehmerInnen besucht.

MitarbeiterInnen der OeEB besuchten weiters Wirtschaftsmissionen nach Moldau und Washington, sowie Veranstaltungen befreundeter Banken, der Austrian Development Agency, der Weltbank und der Investitionsagenturen von Uganda und dem Kosovo.

Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Mission des Bundesministeriums für Finanzen, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, der Austrian Development Agency und der OeEB zur Weltbank und deren Institutionen verwirklicht. Ziel dieser Reise war die gemeinsame Repräsentation österreichischer Akteure und Anliegen in diesem Bereich, und sie diente der besseren Abstimmung innerhalb der einzelnen Projekte.

Im Jahr 2008 traf der Vorstand mit VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen zusammen, um das Mandat und die Aufgaben der Entwicklungsbank sowie deren Möglichkeiten in konkreten Projekten darzustellen. Bei diesen Gelegenheiten wurde auch erläutert, wie und mit welchen Instrumenten die OeEB dem entwicklungspolitischen Auftrag nachkommt. Weiters fanden auch Gespräche mit VertreterInnen aller Parlamentsklubs statt, die sich mit entwicklungspolitischen Fragen beschäftigen.



## C. Lagebericht

### I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### i. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

GRI 2.2 >

Die OeEB unterstützt im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau von Privatsektor-Projekten in Entwicklungsländern.

Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) geschaffen.

Auf dieser Basis werden Projekte unterstützt, die langfristige Finanzierungen benötigen und diese aus eigener Kraft wieder zurückzahlen können. Darüber hinaus hat jedes Projekt eine positive nachhaltige Wirkung auf die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Die Instrumente der OeEB sind nicht an österreichische Lieferungen und Leistungen gebunden, wobei aber in Österreich vorhandenes Know-how und Kapazitäten durchaus genutzt werden sollen. Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein. Die OeEB bietet Lösungen, die im jeweiligen Entwicklungsland von Kommerzbanken nicht angeboten

werden und agiert somit subsidiär zu Kommerzbanken. Dabei bedient sich die OeEB der gesamten Palette langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten, vom Eigenkapital bis zu Darlehen.

In Zusammenarbeit mit den KundInnen erarbeitet die OeEB maßgeschneiderte Lösungen, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Landes abgestimmt sind.

Mit dieser Art von Geschäft sind naturgemäß hohe Projekt- und Länderrisiken verbunden, die von der OeEB durch Bundeshaftungen abgedeckt werden (gegen Zahlung einer risikoadäquaten Prämie an das BMF).

Bevor einzelne Geschäfte dem Aufsichtsrat bzw. den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer genauen Prüfung unterzogen, wobei einzelne Aspekte der Prüfung von der OeKB auf Basis eines Dienstleistungsvertrages zugekauft werden.

#### ii. Geschäftsverlauf

##### Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung

FS-6 >

GRI 2.7 >>

Im abgelaufenen Jahr wurden viele Projektideen an die OeEB herangetragen, von denen letztlich für fünf Stück Genehmigungen vom Aufsichtsrat, vom Gremium Wirtschaft und Entwicklung als auch dem Beirat erteilt wurden. Sowohl Gremium als auch Beirat sind im AusfFG gesetzlich vorgesehen. Das Volumen der genehmigten Projekte betrug 71,5 Mio. Euro. Davon wurden im Geschäftsjahr bereits zwei Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 40,0 Mio. Euro umgesetzt.

Da Risikoteilung einen wesentlichen Aspekt unserer Geschäftsstrategie darstellt, arbeiten wir in der überwiegenden Zahl der unterschriebenen Projekte

mit anderen bilateralen oder multilateralen Entwicklungsbanken zusammen. Die Projekte der OeEB waren im ersten Jahr in den Lower Middle Income Countries gemäß OECD/DAC-Liste (siehe [www.oe-eb.at](http://www.oe-eb.at)) angesiedelt.

Im Berichtsjahr 2008 betrafen alle unterschriebenen Projekte den Finanzsektor (Fonds, Kreditlinien an spezialisierte Banken, z. B. Mikrofinanzinstitute).

Da ein großer Teil der Projektverträge erst gegen Ende des Jahres unterschrieben werden konnte, war der Beitrag zum Ergebnis aus diesen Geschäften in 2008 gering.

### Geschäftsfeld Beratung und Programme Advisory Programmes (AP)

Durch den Einsatz der AP können Projekte in ihrer entwicklungspolitischen Wirkung vorbereitet und verbessert werden. Beispiele für mit AP-Mitteln finanzierbare Maßnahmen sind Studien, Experteneinsätze, projektbezogene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, aber auch die Einführung internationaler Standards. Gleichzeitig können die Mittel auch zur Projektvorbereitung verwendet werden. Die entsprechenden Mittel in Höhe von 14,63 Mio. Euro wurden von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt, wovon bereits 5,14 Mio. Euro verwendet wurden, der restliche Betrag wurde passiviert.

Im ersten Geschäftsjahr wurden die Mittel naturgemäß in erster Linie zum systematischen Aufbau von Projekten umgesetzt. Im Zuge von Calls for Proposals wurden Interessenten eingeladen, Projektvorschläge für die OeEB zu erbringen. Insbesondere wurden der Privatsektor, inklusive Finanzsektor, in Moldau und der Bankensektor im Südkaukasus systematisch untersucht und eine Projekt-Pipeline generiert. Auch gibt es ein Projekt zur zielgerechten Identifikation von Energieeffizienzprojekten in Albanien und Mazedonien. Ein langfristiges Vorhaben ist die Identifikation von Mikrofinanzinstitutionen (MFI) in Ostafrika, deren Kapazitätsaufbau und ein anschließendes Rating der MFI. Dieses Projekt wird rund vier Jahre laufen.

In einem weiteren Projekt wird eine Studie zum Thema Remittances (Geldtransfers von MigrantInnen in ihre Herkunftsländer) erstellt. Die Studie umfasst Informationen über Remittances aus Österreich und deren Kanäle nach Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kosovo und Moldau und entwickelt Empfehlungen, wie die OeEB zur verstärkten Nutzung von Banken oder alternativer Einrichtungen für Überweisungen beitragen kann. Weiters sollen Vorschläge für neue Finanzprodukte gefunden werden, die Remittances für Projekte nutzbar machen, die von der OeEB refinanziert werden können. Die Ergebnisse werden Anfang Februar 2009 vorliegen.

### Außenwirtschaftsprogramm (AW)

Auf Basis des in der OeEB vorhandenen entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Know-hows berät die OeEB das BMF vor allem bei Kooperationen mit Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs).

Ziel der Mitwirkung an IFI-Programmen sind der durch die Beteiligung an den Programmen resultierende Know-how-Transfer für die österreichische Wirtschaft und die verbesserte Unterstützung unternehmensbezogener Rahmenbedingungen in ausgewählten Ländern durch IFIs.

Die Auswahl der Programme geschieht durch das BMF.

Für die Abwicklung dieser beiden Programme (AP und AW) erhält die OeEB eine Provision.

### Geschäftsfeld Sonstiges

- Der **EU Africa Infrastructure Trust Fund** ist ein Instrument der Europäischen Kommission, das im Rahmen der EU Africa Infrastructure Partnership eingerichtet wurde. Die Trust Fund Aktivitäten unterstützen Infrastrukturprojekte mit grenzüberschreitendem oder regionalem Einfluss in Sub-Sahara Afrika. Die Zielsektoren sind Energie, Transport, Wasser und Telekommunikation. Die OeEB ist innerhalb der sogenannten Project Finance Group (PFG), die die einzelnen Projekte entwickelt, tätig. In den Entscheidungsgremien ist Österreich durch das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und die Austrian Development Agency vertreten.

Der Trust Fund kann für diese Projekte Grants in Form von z.B. Zinszuschüssen oder für technische Unterstützung wie z.B. für Durchführbarkeitsstudien, oder den Aufbau von Kapazitäten gewähren.

- Die Europäische Kommission hat mit der **Neighbourhood Investment Facility** (Nachbarschaftsinvestitionsfazilität – NIF) einen neuen Investitionsfonds gegründet.

EC-1

>>

Die EU will damit die Entwicklung der südlichen und östlichen Nachbarländer der Gemeinschaft in den Bereichen Transport, Energie, soziale Infrastruktur, Umwelt und Betriebsförderung für Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) stärken.

Der Fonds ist derzeit zentral mit EUR 100 Mio. dotiert und bündelt auch Zusatzmittel einzelner Mitgliedsländer. Österreich wird sich am NIF über die OeEB mit insgesamt 1,0 Mio. Euro beteiligen. Die OeEB arbeitet auch in der sogenannten Financial Institutions Group mit, in deren Rahmen einzelne Projekte entwickelt werden.

Der EU Afrika Infrastructure Trust Fund und die Neighbourhood Investment Facility (NIF) sollen Finanzierungsprojekte mit österreichischer Beteiligung ermöglichen. Erste Projekte werden für 2009/10 erwartet.

## Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 456.778,38 Euro, und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 333.426,77 Euro. Der Jahresüberschuss setzt sich auf der Ertragsseite im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen (524 T Euro) und den Provisionserträgen (1,6 Mio. Euro), welche die Gestion im Zuge des Advisory Programmes des BMF und die Abgeltung der entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Beratungsleistungen der OeEB an das BMF betreffen, zusammen.

Die Betriebsaufwendungen setzen sich zum größten Teil aus Personalaufwendungen (926 T Euro) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen (481 T Euro) zusammen. Somit ergibt sich ein Betriebsergebnis von 659 T Euro und nach Abzug des Steueraufwandes der Jahresüberschuss in Höhe von 457 T Euro.

Das Geschäftsergebnis entspricht voll und ganz den Erwartungen zumal das erste Geschäftsjahr ein Rumpfgeschäftsjahr war.

### iii. Bericht über Zweigniederlassungen

**GRI 2.4**  
**EC-1** > Der Standort der Gesellschaft befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.

Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

### iv. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

**EC-5** >

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG in 1.000 Euro	2008						
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>							
Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG (Kreditrisiko)	51						
Bemessungsgrundlage gemäß § 22i BWG (Operationelles Risiko)	2.070						
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG	315						
<table border="0"> <tr> <td>für Kreditrisiko: 8 % von 51:</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>für Operationelles Risiko: 15 % von 2.070:</td> <td>311</td> </tr> <tr> <td><b>Summe</b></td> <td><b>315</b></td> </tr> </table>	für Kreditrisiko: 8 % von 51:	4	für Operationelles Risiko: 15 % von 2.070:	311	<b>Summe</b>	<b>315</b>	
für Kreditrisiko: 8 % von 51:	4						
für Operationelles Risiko: 15 % von 2.070:	311						
<b>Summe</b>	<b>315</b>						
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	5.107						

Die OeEB war während des gesamten Geschäftsjahres mit ausreichend Eigenmitteln ausgestattet.

#### Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 456.778,38 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 9,14 Euro ausgewiesen.

EC-1 &gt;

**Zusammensetzung der Aufwendungen:**

in Euro	2008
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	
a) Personalaufwand darunter:	925.880,32
aa) Löhne und Gehälter	819.325,56
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	92.131,90
cc) sonstiger Sozialaufwand	9.521,91
dd) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.900,95
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	480.799,51
<b>Summe</b>	<b>1.406.679,83</b>

in Euro	2008
<b>Steueraufwand</b>	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	152.357,93
Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9 auszuweisen*	50.000,00
<b>Summe</b>	<b>202.357,93</b>

\* Gesellschaftsteuer

*Die OeEB als Unternehmen ist jung.*

*Das Management der OeEB ist jedoch langjährig erfahren:*

*In der Prüfung von betriebswirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und entwicklungspolitischen Aspekten von Projekten, in der Finanzierung von Investitionen in risikoreicheren und ärmeren Ländern sowie in der Planung, Begleitung und Evaluierung von entwicklungspolitisch wertvollen Programmen und Maßnahmen.*



von links nach rechts, obere Reihe:

Mag. Kristin Duchâteau, MA (Advisory Programmes)  
Mag. Raffaella Fromwald (Investitionsfinanzierung)  
Mag. Andrea Hagmann (Mitglied des Vorstandes)  
Carola Kathan (Assistenz)  
Dr. Heinz Rindler, LL.M. (Recht)

von links nach rechts, untere Reihe:

Mag. (FH) Marcel Spechtler (Investitionsfinanzierung)  
Mag. Oliver Walter (Investitionsfinanzierung)  
Mag. Michael Wancata (Mitglied des Vorstandes)  
Eva Maria Wassermann (Assistenz)  
Susanne Wegl, B.A., M.A.I.S. (Advisory Programmes)

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Personal

Die MitarbeiterInnen der OeEB kümmern sich um die Abwicklung der beschriebenen Programme sowie um das eigentliche Bankgeschäft. Im Wesentlichen geht es um Projektakquisition, Strukturierung, Risiko- beurteilung, Beurteilung der entwicklungspolitischen Relevanz, Abschluss von Verträgen, die Abwicklung bestehender Verträge und die Bearbeitung von entwicklungspolitischen Themen. Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, auf dessen Basis diverse Leistungen zugekauft werden.

LA-11, HR-3 >>

Damit ist ein Zugriff auf bewährtes Know-how möglich. Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungs- und Berichtswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen. Ebenso wurde die Auslagerung der Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind, genehmigt.

LA-4, LA-14  
EC-5 >

Die MitarbeiterInnen der OeEB sind – mit Ausnahme des Vorstandes, der von der OeKB überlassen ist – direkt angestellt und bringen aus ihrer früheren beruflichen Tätigkeit vielfältige Erfahrungen mit. Da in der OeEB persönliche und fachliche Qualifikation als ausschließliches Bewertungskriterium herangezogen wird, erfolgt auch die Bezahlung für alle MitarbeiterInnen unabhängig vom Geschlecht. Für AbsolventInnen berufsbildender und höherer Schulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das deutlich über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt. Alle Angestellten der OeEB unterliegen dem Bankenkollektivvertrag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für die MitarbeiterInnen eine Veranstaltung zum Thema „Korruption im Auslandgeschäft“ mit der Internationalen Handelskammer in Wien abgehalten, um mögliche Gefahren in der täglichen Praxis aufzuzeigen.

Darüber hinaus achtet die OeEB auf eine praxisorientierte Weiterbildung. So wurde neben internen Ausbildungsveranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der OeKB angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren angeboten.

Dazu zählten Seminare zu folgenden Themen:

- Exportakademie der OeKB
- Symposium zum Wirtschafts- und Finanzstrafrecht
- „Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit“
- „Vorkehrungen zur Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ in einer Kommerzbank
- „Role of Remittances“ im Rahmen der Global Payments Week
- DEG-Training für den Einsatz des Kreditrating-Tools, der Beurteilung von Umwelt- und Sozialkriterien und GPR<sup>®</sup>
- FMO\*-Akademie „Pricing“

Diese Veranstaltungen fanden zum größten Teil hausintern statt und sind daher nicht als Zeiten für externe Aus- und Weiterbildung im Stammdatenerfassungssystem erfasst.

\* Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden N.V. (FMO), Niederländisches Entwicklungsfinanzierungsunternehmen Netherlands Development Finance Company

Lagebericht

GRI 4.5, LA-12  
EC-3, LA-8 >

Im Herbst 2008 wurde für alle MitarbeiterInnen ein Mitarbeitergespräch eingeführt. Ziel ist, die Geschäftsziele und den Unternehmenserfolg mit den Zielen der MitarbeiterInnen zu verbinden, womit auch eine teilweise leistungsorientierte Vergütung angestrebt wird.

Die OeEB ermöglicht den MitarbeiterInnen zu vergünstigten Konditionen im Betriebsrestaurant der OeKB essen zu gehen.

Weiters konnten die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der stattfindenden Impfaktionen, der Gesundheitswoche und die Teilnahme aller Mitar-

beiterInnen am Erste-Hilfe-Kurs mit den Themen Herzinfarkt und Schlaganfall genutzt werden.

Im Rahmen der OeKB Gruppe ist es auch möglich, gegen entsprechende Gebühr den Betriebskindergarten und das Sportzentrum zu nützen.

Die OeEB bietet allen Beschäftigten ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

LA-1 >

**Mitarbeiterkennzahlen**

	Stand <b>31. 12. 2008</b>
--	------------------------------

**MitarbeiterInnen**

	Anzahl	%
--	--------	---

**Beschäftigte**

<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>100</b>
Teilzeitbeschäftigte	0	0
umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	8	–
Lebensalter	31,490	–

Die OeEB besteht aus acht MitarbeiterInnen. Der Vorstand ist paritätisch besetzt.

Anteil Mitarbeiterinnen	–	<b>62,5</b>
in Führungsposition (Prokura)	–	0

	Stand <b>31. 12. 2008</b>
--	------------------------------

**Ausbildungskosten**

	Anzahl	%
pro MitarbeiterIn (in Euro)		
- intern	nicht erfasst	
- extern	0	-
pro MitarbeiterIn (in Stunden)		
- intern	nicht erfasst	
- extern	0	-
Ausbildung gesamt (in Stunden)	-	-

LA-2 >

Fluktuation	0	0
-------------	---	---

EC-3,  
LA-13, LA-10 >

Der freiwillige Sozialaufwand betrug 9.522 Euro.

**Umweltbelange**

Das Umweltmanagementsystem der Oesterreichischen Kontrollbank liefert für den Standort Strauchgasse eine Fülle an betriebsökologischen Kennzahlen.

Alle Kennzahlen für die Bereiche Energie, Heizung, Wasser und Abfall basieren auf den Zahlen des Standortes und sind auf die einzelnen MitarbeiterInnen inklusive Vorstand herunter gerechnet. Diese Vorgangsweise wurde mit dem Umweltbundesamt abgestimmt.

Alle Verkabelungen und Verrohrungen sind halogenfrei, als Bodenbelag wurde ein geölter Holzboden verlegt. Lärm als direkter Umweltaspekt wurde ebenso besondere Bedeutung zugemessen. Durch die Anbringung von akustikwirksamen Gipskarton-Lochplatten wurde eine besondere Verbesserung der Raumakustik erreicht. Um die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überprüfen, wurde gemeinsam mit dem Institut für Baubiologie eine Raumluftmessung durchgeführt. Die Auswertung befindet sich derzeit noch in Arbeit.

EN-1 >

Beim Umbau der Räumlichkeiten der OeEB wurde besonderes Augenmerk auf die Verwendung ökologischer Materialien gelegt. So wurden umweltfreundliche Kleber und Anstriche verwendet, die Dämmung besteht erstmals in der OeKB Gruppe aus Hanf anstelle von Steinwolle.

Der Strom der OeEB kommt wie auch der Strom der OeKB aus Wasserkraft der Wienstrom. Die CO<sub>2</sub>-Berechnungen basieren auf folgender Tabelle:

Lagebericht

	kg CO <sub>2</sub>	Quellen
--	--------------------	---------

**Umrechnungstabelle zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen**

1 km	Bahn (Elektro)	0,00295	ÖBB 2004 (reiner Strombetrieb; 2004 ausschließlich Wasserkraft)
1 km	Flugzeug pro Person	0,19500	GEMIS Österreich 4.2
1 km	PKW pro Fahrzeug	0,18900	Handbuch Emissionsfaktoren Straßenverkehr
1 kWh	Strom	0,22920	Stromproduktion Österreich 2002
1 kWh	Strom Wasserkraft	0,02500	Stromproduktion Großwasserkraft
1 kWh	Fernwärme	0,13100	CO <sub>2</sub> -Emissionen laut Angaben der Fernwärme Wien

Alle angeführten Umrechnungsfaktoren sind mit dem österreichischen Umweltbundesamt abgestimmt.

Die Darstellung der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist konform mit den Anforderungen des World Business Council for Sustainable Development und ISO 14.063.

EN-29 >

Da für die Reisetätigkeit der OeEB, die fast ausschließlich mittels Flugzeug erfolgt, eine detaillierte Auswertung vorliegt, wird diese zur Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente/Verkehr herangezogen. Das Geschäft der OeEB liegt außerhalb Europas. Dadurch, dass viele

administrative Tätigkeiten über die OeKB zur Verfügung gestellt werden, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen mit dem Branchendurchschnitt nicht vergleichbar. In diesem Bereich ist für 2009 ein Nachhaltigkeitsziel formuliert.

	Input 2008	Output 2008
--	---------------	----------------

**Energie**

Gesamt Strom, Wasser, Abfall und CO <sub>2</sub> (Flugverkehr)	in kWh	CO <sub>2</sub> Ausstoß in kg
Strom	62.147	1.265
Fernwärme	21.201	2.261
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß Energieverbrauch</b>		<b>3.526</b>

EN-4

EN-16 >

		2008 (10 MA)		2008 (10 MA)
<i>EN-29</i>	>>	<b>Heizenergie (Fernwärme) (kWh)</b>		<b>Geschäftsverkehr (km)</b>
			<b>21.201</b>	<b>136.508</b>
		pro MitarbeiterIn	2.201	pro MitarbeiterIn
		pro m <sup>2</sup> (16.687; 2007: 18.537)	62	Bahn
		pro Arbeitstag (250)	4.164	Flugzeug
				PKW
				13.651
				0,003 %
				99,99 %
				0,006 %
<i>EN-1, EN-21</i>	>	<b>Wasser/Abwasser (Liter)</b>		<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen Verkehr (kg)</b>
			<b>161.358</b>	<b>26.727</b>
		pro MitarbeiterIn	16.136	pro MitarbeiterIn
				2.673
<i>EN-22</i>	>	<b>Abfall – Gebäude Strauchgasse (kg)</b>		
			<b>889</b>	
		pro MitarbeiterIn	89	

GRI 4.12 >

**Nachhaltigkeitsprogramm – Ziele der OeEB**

EN-26, HR-1  
FS 2, 3, EN-18 >

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	bis
Ex-post Evaluierung der entwicklungspolitischen Wirkung von min. einer mit Advisory Programmes finanzierten Maßnahme	Beauftragung eines Konsulenten zur Umsetzung der Evaluierung	OeEB	12/2009
Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der CO <sub>2</sub> -Belastung durch Dienstreisen der MitarbeiterInnen	Erarbeitung eines Konzepts zur CO <sub>2</sub> -Minimierung der OeEB Reisen	OeEB	12/2009
Erweiterung des Nachhaltigkeitskennzahlensystems	Evaluierung der Möglichkeiten zur Erfassung der Stunden für interne/externe Weiterbildung	OeEB in Kooperation mit der OeKB Personalabteilung	12/2009
Generierung eines aggregierten Indikators für Umwelt- und Sozialaspekte	Überprüfung der Evaluierungstools für die Projektbeurteilung (GPR und EaSI) hinsichtlich des Ziels	OeEB	12/2009

**v. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Im Dezember wurde der Risikounterbeteiligungsvertrag mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Deutschland, betreffend einer Finanzierung der KfW an die ProCredit Bank Georgien unterschrieben.

Im Jänner 2009 wurden die noch fehlenden Voraussetzungen für das Inkrafttreten der Vereinbarung in Höhe von 16,5 Mio. Euro erfüllt. Für die OeEB wurde diese Transaktion somit in Form einer „unfunded risk participation“ verwirklicht.

## II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### i. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auf Grund vieler Gespräche mit KundInnen und GeschäftspartnerInnen ist zu erwarten, dass sich das Geschäft der OeEB im Jahr 2009 ähnlich dynamisch wie im abgelaufenen Jahr entwickelt, wobei zumindest eine Verdopplung des Geschäftsvolumens angepeilt wird.

Da im zweiten Geschäftsjahr die Gestaltung der wichtigsten internen Prozesse – inklusive eines EDV-Projektes – im Wesentlichen abgeschlossen ist, bleiben mehr Kapazitäten, um Neugeschäft zu akquirieren und zu prüfen.

Eine deutliche Positionierung der OeEB zu entwicklungspolitischen Fragen im Verhältnis zu den anderen im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit tätigen Institutionen wird angestrebt.

Mit steigendem Geschäftsvolumen wird es auch notwendig sein, die Mitarbeiterkapazitäten rechtzeitig anzupassen. Das zu erwartende höhere Geschäftsvolumen sollte auch zu einer entsprechenden Ertragssteigerung führen.

### ii. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

*GRI 1.2*

*GRI 4.11 >*

Bedingt durch die im 4. Quartal 2008 weltweit hereingebrochene Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft ist gegen Ende 2008 eine spürbare Zurückhaltung bei Investitionen zu bemerken gewesen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass nach einem schwierigen Beginn 2009 die derzeit in Prüfung befindlichen Projekte, wenn auch mit etwas Zeitverzögerung, letztlich umgesetzt werden.

Wenn die OeEB weiterhin über die OeKB langfristige Finanzmittel lukrieren kann, ergeben sich daraus vermehrte Geschäftsmöglichkeiten.

Wir gehen davon aus, dass sich das Unternehmen weiterhin positiv entwickeln wird. Die Projektrisiken aus den Geschäften sind auch in Zukunft über Haftungen der Republik Österreich abgesichert.

### iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie

#### Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

**GRI 4.11 >**

Die OeEB erhält zur Absicherung des sehr hohen Projekt- und Länderrisikos eine 100 %-ige Haftung der Republik Österreich für jede Transaktion. Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden konservative Maßstäbe angesetzt. Dies auch deshalb, weil bei einer erhöhten Anzahl von Schadensfällen ein Reputationsrisiko für die OeEB entsteht.

Die Eigenkapitalausstattung der OeEB entspricht in Hinblick auf die von der Republik Österreich übernommenen Risiken mit 5,0 Mio. Euro dem Mindestanfordernis gemäß BWG. Die OeEB wird daher in den nächsten Jahren kein Projekt auf Basis des Eigenkapitals der Bank ohne Bundeshaftung unterstützen.

Die OeEB ist eine 100 %-Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie entlang und im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe.

#### Risikomanagement – Organisation

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Dabei ist auf die Proportionalität der Risikostruktur der Bank mit der konkreten Ausgestaltung der Gesamtbankrisikosteuerung Rücksicht zu nehmen.

Im Sinne dieser Proportionalität hält der Vorstand vor dem Hintergrund des Geschäftsfeldes und der spezifischen Geschäfts- und Risikostruktur eine FMA-konforme Risikomanagement-Organisation als zweckmäßig.

Im Operational Risk Management erfolgt die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos, sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Das gesamte Risikomanagement und die Einhaltung der Richtlinien unterliegen der Überwachung durch die Interne Revision.

Die OeEB hat im Rahmen des mit der OeKB geschlossenen Dienstleistungsvertrages die Funktion des Beauftragten zu Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung an die OeKB ausgelagert. Ebenso ist auf Basis eines gesonderten Vertrages die Funktion des Compliance-Officers an die OeKB ausgelagert.

### Die in der Gesamtrisikostrategie berücksichtigten Risikoarten

#### ■ Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von KontraktpartnerInnen. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

##### - Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko

das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z.B. Kreditnehmer)

##### - Konzentrationsrisiko

hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmerverbände. Derzeit sind noch keine Länderlimite oder Kundenlimite festgesetzt, mittelfristig könnte dies jedoch erforderlich sein.

#### ■ Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen-, Aktien- und sonstige Preisrisiken.

Da die OeEB kein Handelsbuch führt, entstehen die Marktrisiken ausschließlich aus dem Bankbuch (inklusive Veranlagungsportfolio). Wechselkursrisiken sind aufgrund der währungskonformen Re-/Finanzierung vernachlässigbar.

#### ■ Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen OeEB und OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abrufisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen werden unerwartet reduziert) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

#### ■ Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen. Sie umfassen rechtliche Risiken, Geschäftsrisiken oder Reputationsrisiken.

Die zentrale Eingliederung des Operationellen Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikostrategie des Unternehmens, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisation definiert.

#### ■ Sonstige Risiken

Sonstigen Risiken umfassen:

- **Strategische Risiken:**

Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.

- **Reputationsrisiken:**

Unter Reputationsrisiken werden negative Folgen aus der Wahrnehmung der interessierten Öffentlichkeit (KapitaleignerInnen, MitarbeiterInnen, KundInnen, Republik, ...) verstanden.

- **Geschäftsrisiken:**

Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzigen Auftraggeber. Eine quantitative Abschätzung dieses Risikos ist schwer möglich und nicht geplant.

Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen.

Hinsichtlich der Verwendung von Derivativen Finanzinstrumenten im Rumpfgeschäftsjahr 2008 weisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Kapitel 4.2.11.

### III. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Auf Grund des spezifischen Mandates betreibt die Gesellschaft weder Forschung noch Entwicklung.

Wien, 29. Jänner 2009

Mag. Andrea Hagmann  
Vorstand

Mag. Michael Wancata  
Vorstand

## Testat & Gültigkeitserklärung

### 1. Gutachterorganisation

GRI 3.13 >

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde die



beauftragt.

Die ETA ist Organizational Stakeholder (OS) der Global Reporting Initiative (GRI) und unterstützt die Mission von GRI.

ETA Umweltmanagement GmbH  
A-1030 Wien, Mohsgasse 32/40  
Tel. +43 1 503 72 08-0  
office@eta.at  
www.eta.at  
Registernummer: AT-V-0001



### 2. Testat & Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH, Sustainability Auditors wurde beauftragt

- den integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2008 auf Basis der ihm zugrunde liegenden Daten, Systeme und Verfahren zu bewerten,
- zu überprüfen, ob die veröffentlichten Daten richtig sind und die Leistung der OeEB umfassend widerspiegeln,
- den Umfang, die Ausgewogenheit und die Interpretation der Darstellung kritisch zu hinterfragen,
- das Managementsystem und den Nachhaltigkeitsbericht auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS-VO), der EN ISO 14001:2004, dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI G3), des „Greenhouse Gas Protocol“ des WBCSD und des World Resource Institutes (WRI) hinsichtlich der Veröffentlichung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, sowie nach den Anforderungen des UN Global Compact zu begutachten.
- den Nachhaltigkeitsbericht zu testen.

Wir haben unseren Prüfungsauftrag an den sich entwickelnden Standards für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsberichten orientiert. Diese sind

- die Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI Application Levels für die Version G3),
- der AA1000 Assurance Standard 2008, herausgegeben von AccountAbility, und
- der Leitfaden des Europäischen Dachverbands der Wirtschaftstrehänder, FEE, „Providing Assurance on Sustainability Reports“.

Unsere Überprüfung umfasste

- eine Befragung der Verantwortlichen für Daten und Informationen im Nachhaltigkeitsbericht, sowie die stichprobenartige Überprüfung der dahinter liegenden Managementsysteme und Abläufe,
- eine Betriebsbesichtigung

*Lagebericht*

- eine Bewertung der korrekten, ausgewogenen und konsistenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte und Daten
- die Analyse der Systeme zur Datenerhebung und Auswertung der Leistungskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt

Nach unserer Überzeugung sind die präsentierten Daten und Informationen im Hinblick auf die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend, ausgewogen und angemessen dargestellt und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens.

Detaillierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichtes wurden dem Management in einem internen Bericht übermittelt.



Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI G3 Anwendungsniveau A+.

**Umweltinformationen nach EMAS geprüft**

Die Umweltinformationen wurden auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS-VO) überprüft und für gültig erklärt. Die Angaben sind korrekt dargestellt, repräsentativ für die Umweltleistung und wesentlich in Bezug auf die gesamten Umweltauswirkungen

der **OeEB – Oesterreichische Entwicklungsbank AG** am Standort **Wien**.

Weiters werden die Anforderungen an die Fortschrittsmitteilung nach dem UN Global Compact erfüllt. Die Darstellung der CO<sub>2</sub>-Emissionen entspricht dem Greenhouse Gas Protocol des WBCSD und des World Resource Institutes.

Wien, den 28. Jänner 2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Jasch'.

Dr. Christine Jasch

Leitende Gutachterin,  
Wirtschaftstreuhänderin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gara'.

Dr. Stefan Gara

Leitender Gutachter,  
Geschäftsführer



## D. Jahresabschluss 2008

### 1. Bilanz zum 31. Dezember 2008

in Euro	31. 12. 2008
<b>Aktiva</b>	
<b>01 Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>	<b>3.031,21</b>
<b>02 Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>14.803.468,16</b>
a) täglich fällig	14.803.468,16
darunter: an verbundene Unternehmen	14.803.468,16
<b>03 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>40.523.958,33</b>
<b>04 Beteiligungen</b>	<b>25.100,00</b>
<b>05 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	<b>16.508,19</b>
<b>06 Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>3.183.229,08</b>
darunter: Treuhandvermögen	3.000.000,00
<b>07 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20.276,05</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>58.575.571,02</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>	
1 Auslandsaktiva	43.549.058,33

in Euro	31. 12. 2008
<b>Passiva</b>	
<b>01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>40.014.282,23</b>
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	40.014.282,23 40.014.282,23
<b>02 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>12.787.506,27</b>
<b>03 Rückstellungen</b>	<b>317.004,14</b>
a) Steuerrückstellungen	52.357,93
b) sonstige	264.646,21
<b>04 Gezeichnetes Kapital</b>	<b>5.000.000,00</b>
<b>05 Gewinnrücklagen</b>	<b>122.838,92</b>
a) gesetzliche Rücklage	22.838,92
b) andere Rücklage	100.000,00
<b>06 Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</b>	<b>512,69</b>
<b>07 Bilanzgewinn</b>	<b>333.426,77</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>58.575.571,02</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>	
1 Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	5.106.843,42
2 Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG	314.603,59

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr 2008

in Euro	2008
1. Zinsen und ähnliche Erträge	384.047,88
2. – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381.421,68
<b>I. Nettozinsertrag</b>	<b>2.626,20</b>
3. + Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	523.958,33
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	523.958,33
4. + Provisionserträge	1.610.483,20
5. – Provisionsaufwendungen	69.077,43
6. + Sonstige betriebliche Erträge	2.023,55
<b>II. Betriebserträge</b>	<b>2.070.013,85</b>
7. – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1.406.679,83
a) Personalaufwand	925.880,32
darunter:	
aa) Löhne und Gehälter	819.325,56
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	92.131,90
cc) sonstiger Sozialaufwand	9.521,91
dd) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.900,95
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	480.799,51
8. – Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 enthaltenen Vermögensgegenstände	4.197,71
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>	<b>- 1.410.877,54</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>	<b>659.136,31</b>
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>659.136,31</b>
9. – Steuern vom Einkommen	152.357,93
10. – Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9 auszuweisen	50.000,00
<b>VI. Jahresüberschuss</b>	<b>456.778,38</b>
11. – Rücklagenbewegung	123.351,61
darunter: Dotierung der Haftrücklage	512,69
<b>VII. Jahresgewinn 2008</b>	<b>333.426,77</b>
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>333.426,77</b>

Jahresabschlusspositionen sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Rumpfgeschäftsjahr 2008 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr und dauerte von 30. 01. bis 31. 12. 2008.

#### 3.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen bewertet.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Anteile am „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg, (EFSE) werden ebenso zu Anschaffungskosten bewertet wie das gezeichnete Hybridkapital („Trust Preferred Securities“) an der ProCredit Holding AG, Frankfurt, Deutschland.

Gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) liegt eine Bundesgarantie vom Bundesministerium für Finanzen für diese Rechtsgeschäfte in Höhe der Anschaffungskosten vor. Aufgrund der umfassenden Bundesgarantie werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres aus dem Mikrofinanzfonds (EFSE) und den „Trust Preferred Securities“ phasengleich vereinnahmt und sind im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

### 3.3 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren oder 20 %. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

---

### 3.4 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert

angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

---

### 3.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

---

### 3.6 Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe

sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

---

### 3.7 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gab es keine Fremdwährungsaktiva oder Fremdwährungspassiva.

## 4. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

### 4.2 Ergänzende Angaben

#### 4.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung

nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

#### 4.2.2 Finanzanlagen

##### ■ Beteiligungen

Die OeEB hält zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres eine 7,63 %-ige Beteiligung an der European Financing Partners S.A., mit Sitz in Luxembourg, zu Anschaffungskosten von 25.100 Euro.

Darüber hinaus zeichnete die OeEB Hybridkapital („Trust Preferred Securities“) in Höhe von 10 Mio. Euro bei der ProCredit Holding AG, Frankfurt, Deutschland in Form von Vorzugsanteilen an einem Trust in Delaware, USA. Das Gesamtvolumen dieses Trusts beläuft sich auf 60 Mio. Euro.

##### ■ Wertpapiere

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen gewidmet; sie sind nicht zum Börsenhandel zugelassen.

Mit einem Kreditportfolio von rund 2,8 Milliarden Euro ist die ProCredit Gruppe eines der weltweit größten Finanzinstitute mit Fokus auf Klein- und Mittelbetriebe.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr wurden Anteile an „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg, (EFSE) welcher durch European Financing Partners S.A. verwaltet wird, im Ausmaß von 30 Mio. Euro in zwei Tranchen, Class A und B, angeschafft.

##### ■ Treuhandgeschäfte

Die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz als Treuhandbeteiligungen im Posten Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von je 3 Mio. Euro erfasst.

EFSE ist einer der weltweit größten Mikrofinanzfonds. Der Fonds zielt auf die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung und des Aufschwunges in Südosteuropa ab. Er bietet langfristige Fondsinstrumente für lokale Finanzinstitute der Region zur Weiterverleihung an Mikro- und Kleinunternehmen, aber auch an private Haushalte mit niedrigem Einkommen. Der Mikrofinanz-Investmentfonds hat Ende 2008 ein Volumen von etwa 630 Mio. Euro.

Die Treuhandbeteiligung an „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg, Class C, wurde im Rahmen der Advisory Programmes des Bundesministeriums für Finanzen eingegangen.

#### 4.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	Restlaufzeit < ein Jahr	Restlaufzeit > ein Jahr	Bilanzwert
Forderungen gegenüber Bundesministerium für Finanzen	51.940,80	–	51.940,80
Umsatzsteuervoranmeldung für November und Dezember 2008	125.395,43	–	125.395,43
Übrige	5.892,85	–	5.892,85
<b>Summe</b>	<b>183.229,08</b>	–	<b>183.229,08</b>

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 45.155,55 Euro enthalten,

die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### 4.2.4 Eigenkapital

Das Grundkapital der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG in Höhe von 5 Mio. Euro ist in 50.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der Jahresüberschuss beträgt 456.778,38 Euro. Hiervon wurden der gesetzlichen Rücklage

22.838,92 Euro sowie den freien Rücklagen 100.000,00 Euro zugeführt. Weiters wurde die Haft-rücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG mit 512,69 Euro dotiert, sodass sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 333.426,77 Euro ergibt. Der Vorschlag für die Gewinnverteilung im Rumpfgeschäftsjahr 2008 beläuft sich auf 319.000 Euro, d.s. 6,38 Euro je Aktie.

#### 4.2.5 Rückstellungen

in Euro	Stand am 30. 01. 2008	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand am 30. 12. 2008
Urlaubstagerückstellung	–	23.280,23	–	–	23.280,23
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	–	60.000,00	–	–	60.000,00
übrige	–	181.365,98	–	–	181.365,98
<b>Summe</b>	–	<b>264.646,21</b>	–	–	<b>264.646,21</b>

#### 4.2.6 Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 153.831,90 Euro ent-

halten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### 4.2.7 Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften)

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

in Euro	31. 12. 2008
<b>Aktiva</b>	
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	14.803.468,16
<b>Passiva</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.014.282,33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.880,33

Als Sicherheit für die Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten dienen die Anteile an der „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg, in Höhe von 30 Mio. Euro und die „Trust

Preferred Securities“ an der ProCredit Holding AG, Frankfurt, Deutschland in Höhe von 10 Mio. Euro und die Abtretung der Ansprüche aus der Bundeshaftung des BMF.

#### 4.2.8 Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gab es keine Fremdwährungsaktiva oder Fremdwährungspassiva.

#### 4.2.9 Darstellung der Fristigkeiten gem. § 64 Abs 1 Z 4

- Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig.
- Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

in Euro	31. 12. 2008
Bis 3 Monate	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14.282,23
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10.000.000,00
Mehr als 5 Jahre	30.000.000,00
<b>Summe</b>	<b>40.014.282,23</b>

#### 4.2.10 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen prognostizieren wir aus heutiger Sicht für 2009

mit ca. 66.000 Euro und für den Zeitraum 2009–2013 mit ca. 330.000 Euro.

#### 4.2.11 Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in 1.000 Euro	Zinsswaps
Nominalbetrag	40.000
Marktwerte positiv	2.440
Marktwerte negativ	160

Die ausgewiesenen Marktwerte stellen die Clean-prices der Transaktionen dar. Diese Geschäfte zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos stehen ausschließlich im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Erwerbes der Anteile an „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“,

Bertrange, Luxembourg, und den „Trust Preferred Securities“ an der ProCredit Holding AG, Frankfurt, Deutschland, und bilden somit mit diesen eine wirtschaftliche Einheit. Daher wurde in diesem Zusammenhang eine Vorsorge für negative Marktwerte nicht vorgenommen.

### 4.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 4.3.1 Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Euro	Rumpfgeschäftsjahr 2008
---------	-------------------------

#### Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften

Für Forderungen an KundInnen	–
Für Forderungen an Kreditinstitute	384.047,88
<b>Summe</b>	<b>384.047,88</b>

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	381.421,68
Sonstige	–
für Verbindlichkeiten gegenüber KundInnen	–
Sonstige	–
<b>Summe</b>	<b>381.421,68</b>

#### 4.3.2 Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren betreffen die anteilig abgegrenzten Zinserträge zum 31. 12. 2008 aus den Anteilen an „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg,

und an den „Trust Preferred Securities“ an der ProCredit Holding AG, Frankfurt, Deutschland, die auch von der Bundesgarantie des BMF umfasst sind.

#### **4.3.3 Provisionserträge und Provisionsaufwendungen**

Die Provisionserträge betreffen die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von OeEB teilweise treuhändisch für das BMF erbrachten Leistungen.

Die Provisionsaufwendungen bestehen aus den zeitanteilig abgegrenzten Garantieentgelten, die an das Bundesministerium für Finanzen aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

---

#### **4.3.4 Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend weiterverrechnete Aufwendungen im Rahmen von Public-Relations-Maßnahmen.

---

#### **4.3.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)**

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Aufwendungen für Dienstleistungen und Prüfungs- und Beratungskosten.

---

#### **4.3.6 Arbeitnehmer**

Am Bilanzstichtag zum 31.12.2008 waren insgesamt 8 Angestellte, davon 5 weibliche und 3 männliche Mitarbeiter, beschäftigt.

---

#### **4.3.7 Aufwendungen für Abfertigungen**

Die im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beträge in Höhe von 4.900,95 Euro betreffen ausschließlich Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse.

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende MitarbeiterInnen und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. § 241 UGB unterlassen.

## 5. Sonstige Angaben

### 5.1 Organe der Gesellschaft

Im Rumpfgeschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Vorstand tätig:

Mag. Andrea Hagmann  
Mag. Michael Wancata

Die Gesellschaft wird durch die zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 241 UGB unterlassen.

Im Rumpfgeschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Rudolf Scholten (Vorsitzender)  
Dr. Heiner Luschin (Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Dr. Christine Dangl  
Mag. Ferdinand Schipfer

Im Rumpfgeschäftsjahr gab es keine Vergütungen an den Aufsichtsrat.

### 5.2 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601v, Handelsgericht Wien) ist eine 100%-ige Tochter der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Wien, am 29. 01. 2009

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand

Mag. Andrea Hagmann

Mag. Michael Wancata

## Anlagenpiegel 2008

in Euro	Anschaffungswerte 30. 01. 2008	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen	Anschaffungswerte 31. 12. 2008
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>20.635,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.635,24</b>
Software	0,00	20.635,24	0,00	0,00	20.635,24
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>
1. Beteiligungen	0,00	25.100,00	0,00	0,00	25.100,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00	40.000.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>40.045.735,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.045.735,24</b>

in Euro	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31. 12. 2008	Buchwert 30. 01. 2008	Abschreibung des Rumpfgeschäftsjahres*
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>-4.127,05</b>	<b>16.508,19</b>	<b>0,00</b>	<b>4.127,05</b>
Software	-4.127,05	16.508,19	0,00	4.127,05
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Beteiligungen	0,00	25.100,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens**	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>-4.127,05</b>	<b>40.041.608,19</b>	<b>0,00</b>	<b>4.127,05</b>

\* ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 70,66

\*\* ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von EUR 523.958,33

## Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien**

für das

**Rumpfgeschäftsjahr vom 30. Jänner bis 31. Dezember 2008**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. Jänner 2009

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

DDr. Martin Wagner

Ppa Mag. Renate Vala

Wirtschaftsprüfer

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Oesterreichische Entwicklungsbank AG  
Strauchgasse 1–3, 1011 Wien

office@oe-eb.at  
www.oe-eb.at

Firmenbuchnummer: FN 304601 v,  
Handelsgericht Wien  
DVR 3003269  
UID Nummer: ATU 63944539

Design & Grafik:  
Gerald Schuba Corporate Communications<sup>+</sup>,  
Barbara Jaumann

Fotos:  
OeEB/Christina Häusler, BMeiA, BMF,  
OEZA/Helmrich, Jacqueline Godany,  
GBF, EFSE, IFC

Druck:  
Edelbacher, Wien

Gedruckt auf  
100 % Österreichischem Recyclingpapier



